

Warum soll das Auge entfernt werden?

Grundsätzlich ist der Rat zur Enukleation gegeben, wenn das Auge unrettbar blind und schmerzhaft ist oder ein Tumor („Krebs“) im Auge wächst. In diesem Fall ist eine Enukleation die beste Wahl, um ein schmerzfreies Leben Ihres Tieres zu ermöglichen.

Wie läuft die Operation ab?

In Vollnarkose wird zunächst das Fell um das Auge geschoren. Dann wird das Auge vollständig entfernt. Die Augenhöhle wird danach mit dem Lid bedeckt und mit feinen Fäden verschlossen. Die meisten Tiere können am selben Tag wieder entlassen werden. Ausnahmen kann es geben bei Operationen am späteren Nachmittag, älteren Tiere oder Tieren mit systemischen Erkrankungen.

Wie schmerzhaft ist die OP?

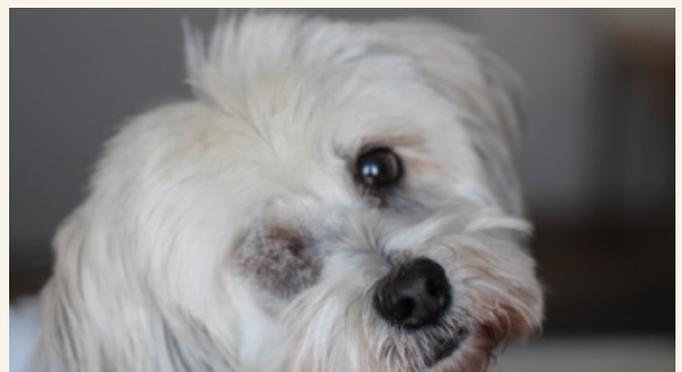
Ihr Tier wird während und nach der OP mit Schmerzmitteln versorgt. Bei schmerzhaften Augenerkrankungen geht es den Tieren oft direkt nach der OP viel besser als vorher. Der Wundschmerz lässt nach 2-3 Tagen nach und wird mit einem Schmerzmittel abgedeckt. Oft berichten uns die Besitzer, dass es Ihrem Tier nach der Entfernung des Auges viel besser geht und die Tiere wieder „viel jünger“ wirken und aktiver werden.

Was muss ich nach der OP beachten?

Für ca. 1 Woche müssen Schmerzmittel gegeben werden. Die meisten Tiere benötigen keine Halskrause. Nach 5 Tagen sollte die Wunde kontrolliert werden. Da in der Regel mit selbstauflösendem Nahtmaterial genäht wird, ist eine Nahtentfernung („Fäden ziehen“) häufig nicht erforderlich.

Wie sieht mein Tier nach der Enukleation aus?

Das Fell um die Operationswunde ist geschoren, die Wunde selber ist mit feinen Fäden verschlossen. Oft ist der Wundbereich am Tag der OP noch geschwollen. Diese Schwellung nimmt nach einigen Tagen ab, nach ein paar Wochen sinkt die Haut im Bereich der knöchernen Augenhöhle ein. Bei Hunden mit langem Fell ist dies weniger offensichtlich als bei Hunden mit kurzem und hellem Fell.



Zustand nach Enukleation eines Auges bei einem Hund mit längerem Fell



Gibt es Alternativen zur Enukleation?

Die Enukleation ist für Ihr Tier die schnellste und komplikationsärmste Operation, um ihm wieder ein schmerzfreies Leben zu ermöglichen. Bei Hunden, die an einem hohen Augeninnendruck leiden und keine Infektion oder einen Tumor („Krebs“) im Auge haben, gibt es aber alternative Behandlungsmethoden. Dies sind das Einsetzen einer Prothese in den Augapfel („intrasklerale Prothese“) oder das Einspritzen eines Medikamentes – bei Hunden mit Glaukom – das den Ziliarkörper zerstört und so die Produktion von Kammerwasser drosselt („intravitreale Gentamycininjektion“). Ein völlig normales Aussehen des Auges wird mit diesen Techniken in der Regel nicht erreicht. Beide Alternativmöglichkeiten dienen hauptsächlich nur der Kosmetik (dem Aussehen). Man sollte auch bedenken, dass der Augapfel nach dem Einsetzen einer Prothese oder dem Einspritzen nach wie vor erkranken kann. Trockenes Auge, Hornhautdefekte oder Bindehautentzündungen sind einige Beispiele für Komplikationen, die auch nach einer erfolgreichen Alternativ-OP auftreten können. Für Katzen empfehlen wir in der Regel aufgrund der höheren Gefahr einer Tumorentstehung weder die intrasklerale Prothese noch die Gentamycininjektion.